

Der Senator für Bildung und Wissenschaft

14.08.06
Herr Feuser
361 6407

V o r l a g e G 176
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 07.09.06

Bericht zur Durchführung der Ostercamps 2006

A. Problem

Während der Osterferien 2005 wurden zum ersten Mal Ostercamps an acht Schulen acht Werktage lang durchgeführt. In der Sitzung der Deputation für Bildung am 08.09.05 wurde anhand der Vorlage G 121 über die Wirksamkeit des Ostercamps 2005 informiert. Dort wurde diese Form schulischer Förderung positiv bewertet. Deshalb wurde sie in den Osterferien 2006 fortgesetzt und um vier Schulstandorte erweitert. Insgesamt waren Schülerinnen und Schüler von 17 Schulen beteiligt. In der Sitzung der Deputation für Bildung am 18.05.06 haben die Mitglieder der Deputation anhand der Vorlage G 155 eine erste vorläufige Auswertung zur Kenntnis genommen.

B. Lösung / Sachstand

Vor dem Hintergrund der regionalen und bundesweiten fachlichen Beachtung, welche die Ostercamps gefunden haben, wird der Deputation hiermit der abschließende Bericht über die diesjährige Maßnahme vorgelegt. Der Bericht bezieht nun die Rückmeldungen aus allen beteiligten Schulen ein, u.a. auch, wieviele von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, deren Versetzung vor den Osterferien gefährdet war, in die nachfolgende Jahrgangsstufe versetzt worden ist.

1. Hintergrundinformationen

Während der Osterferien 2006 wurden an acht Werktagen an den folgenden 12 Schulstandorten Ostercamps durchgeführt:

- ISS Sandwehen,
- SZ Lehmhorster Straße,
- ISS Carl-Goerdeler Straße,
- ISS Johann-Heinrich-Pestalozzi,
- SZ Koblenzer Straße,
- SZ Obervieland / Gymnasium Obervieland,
- SZ Waller Ring,
- SZ an der Flämischen Straße,
- ISS an der Helgolander Straße,
- Wilhelm-Kaisen-Schule,
- Kippenberg-Gymnasium mit Schüler/innen des Gymnasiums Horn, Altes Gymnasium, Gymnasium an der Hamburger Straße und des Gymnasiums an der Hermann-Böse-Straße,
- SZ Drebberstraße.

Die betroffenen Schülerinnen und Schüler, die an der Maßnahme teilgenommen haben, wurden durch die Zeugniskonferenzen zum Halbjahreswechsel bzw. durch die Klassenkonferenzen vor den Osterferien gem. § 18a Zeugnisordnung bestimmt. Die Teilnahme war freiwillig und kontraktgebunden. In den Ostercamps haben 895 Schülerinnen und Schüler

der Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Schulformen der Sekundarstufe I teilgenommen, deren Versetzung in den Kernfächern gefährdet war. Die Förderung in diesen Fächern erfolgte auf der Grundlage der schriftlichen Förderempfehlungen der Fachlehrkräfte durch kompetentes Lehrpersonal, und zwar hauptsächlich durch Referendarinnen und Referendare, Werkstudentinnen und Werkstudenten. Die Erziehungsberechtigten wurden rechtzeitig über das Förderangebot informiert.

Im Durchschnitt haben 68 Schülerinnen und Schüler an jeder Schule das Angebot angenommen. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es am Schulzentrum Drebberstraße, dort wurden 108 Schülerinnen und Schüler gefördert.

Die Fehlquote während der Durchführung der Maßnahme war an allen Schulen gering.

Die Größe der Lerngruppen differierte von 2 bis zu 10 Schülerinnen und Schülern. Dies erleichterte eine gezielte individuelle Förderung, die eine wichtige Voraussetzung für die Behebung individueller Lernschwächen und für die Akzeptanz der schulischen Förderung bei den Betroffenen ist.

Mittagessen und Freizeitangebote wurden aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr unterschiedlich gestaltet. An einigen Schulen war erneut für alle Schülerinnen und Schüler die Teilnahme an den Freizeitangeboten obligatorisch, an anderen Schulen erfolgte sie freiwillig.

Die Schulen erhielten für Personal, Mittagessenzuschuss und Material je Standort bis zu 5.400 €

Während der Durchführung der Fördermaßnahme standen Vertreterinnen und Vertreter des Senators für Bildung und Wissenschaft als Ansprechpartner zur Verfügung und haben die Ostercamps besucht.

Die Evaluation der Wirksamkeit der Fördermaßnahme erfolgte auch 2006 erstens anhand des Schülerfragebogens, zweitens in einer Schulleiterdienstbesprechung und drittens durch den Vergleich der Leistungsstände der geförderten Schülerinnen und Schüler zum Ende des 1. Schulhalbjahres bzw. vor den Osterferien und zum Ende des Schuljahres 2005/06.

2. Ergebnisse der Schülerbefragung

Die Befragung erfolgte in diesem Jahr in Form einer Stichprobe: Aus jedem Schulstandort wurden für die Auswertung ca. 20 Rückläufe berücksichtigt.

Aufgrund der Auswertung von 246 Schülerfragebögen können die folgenden Informationen formuliert werden:

- Wie schon im Vorjahr war das Fach Mathematik Spitzenreiter bezogen auf die Zahl der geförderten Schülerinnen und Schüler (40,2%), gefolgt von dem Fach Englisch (36,3%) und dem Fach Deutsch (21,8%).
- 75,2% (2005: 71,6%) der Schülerinnen und Schüler halten die schulische Maßnahme während der Osterferien für sehr sinnvoll oder für sinnvoll.
- 63,89% (2005: 72,9%) der Befragten gehen davon aus, dass ihre Leistungsschwäche zumindest teilweise behoben wurde.
- 89% (2005: 93,1%) der Schülerinnen und Schüler bewerten die Arbeit der Förderlehrkräfte mit "sehr gut" und "gut".

3. Rückmeldungen der Schulleitungen

Die Rückmeldungen der Schulleitungen, die durch eine kurze schriftliche Einschätzung und in einer Schulleiterdienstbesprechung am 29.05.06 erfolgten, sind wie im Vorjahr grundsätzlich positiv. So waren die Schulleitungen von der Atmosphäre in den Fördergruppen beeindruckt, in denen eine angenehme Arbeitsruhe herrschte. Die Schülerinnen und Schüler haben motiviert gelernt. Die Kursleiterinnen und Kursleiter waren den ihnen anver-

trauten Schülerinnen und Schülern zugewandt und haben kompetent mit ihnen gearbeitet, was u.a. aus den Förderberichten über die Schülerinnen und Schüler hervorgeht, die als Rückmeldung an die Fachlehrkräfte gehen. Die Schulleitungen befürworten eine Fortsetzung der Ostercamps. Sie schlagen vor, das Förderangebot zu erweitern, und zwar indem zusätzlich die 2. Fremdsprache, die Naturwissenschaften und Kurse zum Thema „Das Lernen lernen“ einbezogen werden.

4. Zur Wirksamkeit der Fördermaßnahme

819 Schülerinnen und Schüler wurden während des Ostercamps in bis zu drei Fächern gefördert. 82 (2005: 31) Schülerinnen und Schüler, deren Versetzung nicht gefährdet war, haben freiwillig an der Fördermaßnahme teilgenommen. Diese und die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 der Sekundarschule und der Klassen 5 bis 10 der Integrierten Stadtteilschulen werden bei dem folgenden Vergleich nicht berücksichtigt, weil sie in die nächsthöhere Klassenstufe ohne Versetzung aufrücken.

Durch Rückfragen bei den Schulen konnte ermittelt werden, dass 51,7% (2005: 48,2%) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Ostercamps am Ende des zurückliegenden Schuljahres in die nächsthöhere Klassenstufe versetzt wurde. 39,9% Schülerinnen und Schüler (2005: 38,7%) haben sich um eine Note in dem Fach verbessert, in dem die gefördert worden sind.

5. Fazit

Die Durchführung der Ostercamps während der Osterferien 2006 hat sich wie im Vorjahr als wirksam erwiesen. Die Zufriedenheit mit dieser Fördermaßnahme ist bei den Beteiligten wieder groß gewesen. Anhand der Evaluationsunterlagen kann festgestellt werden, dass diese Form schulischer Förderung auch 2006 erfolgreich gewesen ist und zur Senkung der Sitzenbleiberquote im Land Bremen beiträgt. Sie sollte in den Osterferien 2007 fortgesetzt und auf andere Schulen erweitert werden.

C. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Bildung nimmt den Bericht zur Durchführung der Fördermaßnahme „Ostercamp“ während der Osterferien 2006 zur Kenntnis.

In Vertretung

Dr. Göttrik Wewer
Staatsrat